

Narren stürmen das Rathaus

OBERTSHAUSEN ■ Zusammen mit befreundeten Prinzenpaaren und Vereinen stürmen die „Elf Babbscher“ am Samstag, 14. Januar, das Rathaus an der Schubertstraße. Ab 13.11 Uhr wird die Regierungsveranstaltung des Bürgermeisters Roger Winter sturmreif geschmückt. Um 13.45 ziehen Comtesse Eva Lotta und Lederbaron Chris mit ihren närrischen Truppen durch Hausens Straßen. Der Zugweg führt wie bereits in den Vorjahren von der Rodastraße über Bachstraße, Herrstraße, Kurt-Schumacher-Straße, Friedrich-Ebert-Straße, Seligenstädter Straße und Schubertstraße vor die Amtsresidenz des Bürgermeisters. Zuschauer an der Strecke und am Rathaus sind natürlich willkommen.

Bis Aschermittwoch wollen die Narren die Schlüsselgewalt über die Stadt besitzen. Um die Fluchtwege für die Politiker offen zu halten, wird die Schubertstraße an diesem Tag zwischen Seligenstädter Straße und Richard-Wagner-Straße für einige Zeit gesperrt sein. Für das leibliche Wohl rund ums Rathaus sorgt wieder der Vereinsring Obertshausen.

Anschließend gibt es eine Aftersparty im Sporteck an der Herrstraße, dem Vereinslokal des TV Hausen. Los geht es dort um 17.11 Uhr. ■ wac

IN KÜRZE

„Living Room“ öffnet Türen

OBERTSHAUSEN ■ Es war ein Ziel der Evangelischen Kirchengemeinde, mit dem neuen Gemeindehaus Platz für ein Begegnungszentrum zu schaffen. „LivingRoom“ wurde das Projekt getauft. Am heutigen Dienstag geht es ab 12 Uhr damit los. Und danach immer dienstags bis freitags von 12 bis 16 Uhr. Bei Tee und Kaffee lässt es sich in angenehmer Atmosphäre verweilen. Das Motto „Ankommen. Wohlfühlen. Auftanken“ soll eine Brücke zu den Menschen der Stadt schlagen. Dabei werden auch Flüchtlinge, Zugewogene, Kinder, Jugendliche, einsame und ältere Menschen angesprochen. ■ wac

Neujahrstreff bei den Kolpingern

OBERTSHAUSEN ■ Die Kolpingsfamilie lädt ihre Mitglieder für Freitag, 13. Januar, zu ihrem traditionellen Neujahrstreff ein. Um 18 Uhr besuchen die Kolpinger gemeinsam die Messe in der Herz-Jesu-Kirche an der Bahnhofstraße. Anschließend (etwa gegen 19 Uhr) lässt es sich in gemütlicher Runde im Gasthaus Gut Stubb an der Beethovenstraße noch einmal auf das neue Jahr anstoßen. Freunde der Kolpingsfamilie sind willkommen. ■ wac

IHR DRAHT ZU UNS

Nord-Redaktion ☎ 06074 48426-18
 Marcus Reinsch (mcr)
 red.muehlheim@op-online.de
 Rebecca Röhrich (ror) -19
 red.obertshausen@op-online.de
 Claudia Bechtold (clb) -17
 red.heusenstamm@op-online.de

Redaktionsadresse:
 Frankfurter Straße 1, 63128 Dietzenbach

Private Kleinanzeigen:
 ☎ 069 850088
 Fax 069 85008 398

Gewerbliche Anzeigen:
 ☎ 069 85008332

Zeitungs-Zustellung:
 ☎ 069 850085
 Fax 069 8500899

Kontaktformular im Internet:
 www.op-online.de



Günter Kaspar freut sich schon sehr auf seinen Ruhestand. Auch wegen eines sechswöchigen Trips nach England. ■ Fotos: ror

Er ist dann mal weg

Abschied von der Waldschule: Nach 40 Jahren im Dienst geht Günter Kaspar in den Ruhestand

Von Rebecca Röhrich

OBERTSHAUSEN ■ Der Leiter der Waldschule geht Ende Januar in den Ruhestand. Im Laufe seiner Berufsgeschichte hat sich viel verändert. Vieles zum Guten, findet der Pädagoge. Die Leitung einer Schule ist in den vergangenen Jahren allerdings sehr viel anspruchsvoller geworden.

Die Zukunft von Günter Kaspar steht schon bereit zur Abfahrt vor seiner Waldschule. Ein taubengrauer Morris Minor aus dem Jahr 1969. Im Mai wird sich der scheidende Rektor in die schnittige Schönheit setzen und gen England fahren. Sechs Wochen hat er für den Trip eingeplant. Dieses erste Ziel in seinem Leben nach der Arbeit kommt nicht von ungefähr: Großbritannien hat ihn nicht nur privat, sondern auch beruflich geprägt.

Für Kaspar ist jetzt der richtige Zeitpunkt zu gehen – auch wenn er noch zwei Jahre länger Rektor bleiben könnte. „Ich bin mit mir im Reinen“, sagt der Pädagoge, der allem Anschein nach das erreicht hat, von dem die meisten Menschen nur träumen können. Er hat einen Beruf gewählt, der auch seine Berufung ist. „Bleiben sie

Mensch“, sagt er gerne und meint das auch so. Denn Kaspar ist ein Menschenfreund im besten Sinne. Dieses Prinzip beginnt für ihn schon bei den ganz Kleinen. „Mein Maßstab ist der Respekt und die Verantwortung für jedes einzelne Kind“, sagt er über seinen beruflichen Anspruch. Jeden Schüler gilt es, in seinem Wesen zu respektieren und den Kindern somit auch viel Wertschätzung gegenüber ihren Mitmenschen beizubringen. Zorn, Hass und Gewalt haben eine Ursache, die es zu ergründen gilt, ist seine Überzeugung. Wenn’s also mal Krach auf dem Schulhof gibt, zückt der besonnene Herr mit runder Brille und Bart das berühmte rote Buch und geht der Sache auf dem Grund. Das Ergebnis wird gemeinsam mit den Beteiligten in kurze Sätze gefasst und unterschrieben.

„Der Job geht nur mit einer eigenen Wertvorstellung“, betont er. Eine Herausforderung in Zeiten, in denen eine Gesellschaft viele verschiedene Wertvorstellungen unter einen Hut bringen muss. Ohne Herzblut lässt sich die Aufgabe nicht bewältigen, denn „die Grundschule ist der einzige Ort, wo sich alle Teile der Gesellschaft bege-

gen“, sagt er. Aber die letzten Jahre als Schulleiter seien immer schwieriger geworden. Es mangle an Lehrern und Planungssicherheit. Nichtsdestoweniger sieht er seine Schule gut positioniert – auch weil die langjährige Konrektorin Elke John seinen Job übernehmen wird und die Waldschule als Modellschule für inklusive Beschulung im Kreis Offenbach sehr viel besser aufgestellt sei als reguläre Bildungseinrichtungen. Ein Privileg, das den 63-jährigen freut, weil es ein freieres Handeln der Schulleitung ermöglicht. Für ihn ist eine gemeinsame Beschulung aller Kinder der ideale Weg zu einer Gesellschaft, in der jeder mit seinen Fähigkeiten etwas für das Allgemeinwohl beitragen kann und Wert-

schätzung erfährt. Aber auch für den erfahrenen Pädagogen war diese Erkenntnis ein Lernprozess. Er machte 1972 Abitur, wurde klassischer Grundschullehrer. Als er in den Schuldienst einstieg, gab es noch Sonderschulen. Es war damals in Deutschland undenkbar, dass behinderte und nicht-behinderte Kinder gemeinsam lernen. Während seiner Zeit an der Anne-Frank-Schule in Hanau sah er sich zu-

dem als Pädagoge mit einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationsgeschichte konfrontiert. Schon damals war ihm klar: Eine andere Pädagogik muss her. Durch einen engen Kontakt nach England wusste er, dass Schule auch anders gehen kann. „Inklusion ist dort Asbach-Uralt“, sagt Kaspar. Später, als er bereits Rektor an der Waldschule war und diese 2008 zur Modellschule wurde, konnte er einige Ansätze aus England übernehmen – vor allem was die Personalstruktur anbelangt.

Den Erfolg des neuen pädagogischen Konzepts führt er auf die Einstellung im Kollegium und Elternbeirat zurück. „Das ist eine Gemeinschaftsleistung“, sagt er.

Der britische Wagen, der an diesem ruhigen Wintermorgen in der Sonne glänzt, ist also nicht nur ein schöner Oldtimer, sondern auch ein Symbol für den Pensionär in spe. „Er ist fast so alt wie meine Berufsgeschichte“, sagt Kaspar und lacht. So ist es nur logisch, dass er mit ihm das Ende seiner Schulkarriere besiegt. Das rote Buch wird künftig Elke John führen. Am 20. Januar verabschiedet die Waldschule ihren Leiter mit einem großen Fest.



Individuelle Begleitung für Flüchtlinge gesucht

Malteser bieten Kurse für Integrationslotsen

OBERTSHAUSEN ■ Mit einer neuen ehrenamtlichen Initiative wollen die Malteser in Stadt und Kreis Offenbach die Integration von Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten verbessern. Die Hilfsorganisation sucht daher ab sofort engagierte Menschen, die sich als sogenannte Integrationslotsen einbringen wollen. Hierzu gibt es am Samstag, 18. Februar, von 9 bis 16.30 Uhr einen Vorbereitungskurs bei den Maltesern (Bieberer Straße 131).

„Die Betreuung und Begleitung der Flüchtlinge hört in der Regel auf, wenn sie aus den kommunalen Sammelunterkünften in eigene Wohnungen ziehen“, erklärt Demiana Yacoub, Koordinatorin ehrenamtliche Integrationsdienste bei den Maltesern in Stadt und Kreis. Die Integrati-

onslotsen setzen genau dort an: Sie begleiten einen Flüchtling oder eine Flüchtlingsfamilie ganz individuell, sie geben ihnen Halt, Mut, Zuversicht und alles Notwendige für ein selbständiges, selbstbestimmtes Leben.

Konkret heißt das: Sie geben Rat und befähigen zur Eigenständigkeit, wenn sich Fragen des Alltags auftun – zum Beispiel über das Lernen der deutschen Sprache, Bewerbungsschreiben, die Ausbildung in Schule und Beruf oder den Wunsch nach einem Engagement in Sportvereinen oder in der Musik- und Theaterszene.

„Die künftigen Ehrenamtlichen werden gezielt auf diese Aufgaben vorbereitet und bei ihrer fachlichen Tätigkeit begleitet“, ergänzt Yacoub. Das Angebot der Malteser will

Hilfsbereitschaft mit wichtigem Fachwissen verknüpfen. Neben einer Basisschulung bietet die Hilfsorganisation regelmäßige Fortbildungs- und Austauschtreffen an. Für die ehrenamtlichen Integrationslotsen gibt es außerdem Seelsorge- und Supervisionsangebote.

Demiana Yacoub hofft, dass sich auch Teilnehmer finden, die selbst erst wenige Jahre in der Region leben und einen Migrationshintergrund haben. Wer sich ehrenamtlich als Integrationslotsen bei den Maltesern engagieren möchte, meldet sich telefonisch unter ☎ 06104 40679-41 bei Demiana Yacoub oder schreibt eine Mail an demiana.yacoub@malteser.org. Weitere Informationen gibt es im Internet auf malteser-offenbach.de. ■ wac



Helmut Renner ist Ehrenvorsitzender der SU

Zur Feier ihres 30-jährigen Bestehens hat die Senioren-Union (SU) zahlreiche Gäste geladen. Durch das Programm führte die Vorsitzende Ulrike Sieger-Koser (links). Kostproben ihres Könnens gaben Akkordeonspieler Gerhard Abt, Sopranistin Marianne Wycisk-Geldner, Bal-

lett-Mädchen der Vhs und Jacob Metternich am Klavier. Zusammen mit der Vorsitzenden der SU des Kreises, Elisabeth Ball (rechts), gratulierte Sieger-Koser drei Gründungsmitgliedern: Hildegard Bühl, Anna Picard und Margarete Straube. Helmut Renner (Mitte) wurde

zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Seit 2003 ist er im Vorstand tätig: „Helmut und Monika Renner, ich denke ich spreche für alle Mitglieder und Freunde, euch in unseren Reihen zu wissen, macht uns froh“, würdigte Sieger-Koser die Verdienste des Ehepaars. ■ wac/Foto:p

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

Frauenkreis Herz Jesu: 14.30 Uhr, Pfarrsaal an der Kirchstraße.
Bibelgespräch: 19 Uhr, Gruppenraum Kindergarten St. Thomas-Morus, Franz-Liszt-Straße 15.
Elternabend: 20 Uhr, für Eltern der Kommunionkinder Herz Jesu und St. Thomas Morus, Pfarrsaal Franz-Liszt-Straße 3.
Obertshäuser Rudel Sing Sang: 20 Uhr, erstmals an neuer Stelle im Vereinsheim des FC Teutonia, Schwarzbachstraße 10.

FREIZEIT

monte mare Freizeitbad: 10 - 21 Uhr, Wasserlandschaft; 10 - 23 Uhr, Sauna, Badstraße.
Tausendfüßler: 9 - 12 Uhr, Sprechstunde zu Tagespflegevermittlung, Seligenstädter Straße 34, ☎ 06104 71852; 15.30-17 Uhr, offener Spiel- und Basteltreff; 15.30 - 17 Uhr Eltern-Kind-Basteln; Bistro der Arbeiterwohlfahrt, Horst-Warnecke-Haus, Seligenstädter Straße 43.
Evangelische Kirchengemeinde: 15 Uhr, Seniorentreff, Gemeindehaus an der Schönbornstraße.

Jugendzentrum: 15 - 20 Uhr, Bahnhofstraße 82.

Büchereien: 15 - 18 Uhr, Stadtbücherei Obertshausen, Kirchstraße 2; 15 - 19 Uhr, Stadtbücherei Hausen (im Bürgerhaus), Tempelhofer Straße 10.

Schuljahrgang 1942/43 Obertshausen: 18.30 Uhr, gemütliches Beisammensein, Gasthaus „Gut Stubb“, Beethovenstraße.

RAT UND HILFE

SERVICE

Bauhof: 7 - 12 Uhr und 13 - 15.45 Uhr, Leipziger Straße 33, Hotline bei Notfällen: ☎ 0177 703-0000.

Stadtverwaltung: 8 - 12.30 Uhr, Sprechzeit in den Rathäusern Schubertstraße und Beethovenstraße.

DRK Hausen: 15 - 17 Uhr, Kleiderstube, Dreieichstraße 10.
Grünschnittannahmestelle: 15 - 18 Uhr, Rembrücker Straße, Heusenstamm.

Kolpingfamilie: 17 - 19 Uhr, Kinder-Kleider-Korb, Schwessternhaus von Herz Jesu, Kirchstraße.

WIR GRATULIEREN

Egon Eichhorn, Adenauerstraße 15, zum 89. Geburtstag;
Otmarr Sattler, Freiherr-vom-Stein-Straße 14, zum 85. Geburtstag; **Herta Uhl,** Friedrich-Ebert-Straße 49 b, zum 83. Geburtstag; **Jose Banos Rodriguez,** Bieberer Straße 2, zum 78. Geburtstag; **Irene und Lucian Pollak,** Leipziger Straße 21, zu ihrer silbernen Hochzeit.